

⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑪ **DE 31 50 660 A 1**

⑤ Int. Cl. 3:
A47 K 3/24

⑳ Aktenzeichen: P 31 50 660.7
㉑ Anmeldetag: 21. 12. 81
㉒ Offenlegungstag: 30. 6. 83

DE 31 50 660 A 1

㉑ Anmelder:

Isoklepa-Werk Emil Häfele GmbH + Co KG, 7062
Rudersberg, DE

㉒ Erfinder:

Hausch, Helmut, 7062 Rudersberg, DE

Behördeneigentlich

㉓ Haltevorrichtung

Die Erfindung betrifft eine Haltevorrichtung für den Vorhang eines Duschraums um zu verhindern, daß zwischen einer Wand der Kabine und dem Rand des Vorhanges Wasser in die Umgebung spritzt. Hierzu sind folgende Merkmale vorgesehen:

- a) eine U-förmige Klammer mit zwei den Rand des Vorhangs zwischen sich aufnehmenden Schenkeln;
 - b) der eine Schenkel ist an seiner Außenseite durch eine Befestigungseinrichtung mit einer Wand des Duschraums verbindbar;
 - c) am anderen Schenkel ist schwenkbar eine Klappe gelagert, die in ihrer Schließstellung den Rand des Vorhangs gegen die Innenseite des gegenüberliegenden Schenkels preßt.
- (31 50 660)

DE 31 50 660 A 1

- 1 -

A 44 954 m
m. - 192
9. Dezember 1981

Anmelder: Isoklepa-Werk
Emil Häfele GmbH & Co. KG
7062 Rudersberg

P a t e n t a n s p r ü c h e :

1. Haltevorrichtung für den Vorhang eines Duschraums. od. dgl., gekennzeichnet durch folgende Merkmale:
 - a) eine U-förmige Klammer mit zwei den Rand des Vorhangs (2) zwischen sich aufnehmenden Schenkeln (9,10);
 - b) der eine Schenkel (10) ist an seiner Außenseite durch eine Befestigungseinrichtung (12) mit einer Wand (6,7) des Duschraums verbindbar;
 - c) am anderen Schenkel (9) ist schwenkbar eine Klappe (13) gelagert, die in ihrer Schließstellung den Rand des Vorhangs gegen die Innenseite des gegenüberliegenden Schenkels (10) preßt.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Klappe (13) einen von ihr abstehenden Betätigungsarm (17) aufweist, der in Schließ-

21.12.81

3150660

- 2 -

A 44 954 m
m - 192
9. Dezember 1981

stellung der Klappe im wesentlichen parallel zu dem die Klappe (13) tragenden Schenkel (9) verläuft.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Klappe (13) in eine Aussparung (14) an dem ihr gegenüberliegenden Schenkel (10) einrastbar ist.
4. Vorrichtung nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Betätigungsarm (17) senkrecht von der Klappe (13) absteht.
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der die Klappe (13) tragende Schenkel (9) eine Ausnehmung (18) aufweist, in die der Betätigungsarm (17) in Schließstellung der Klappe eindringt.
6. Vorrichtung nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß an dem die beiden Schenkel (9,10) miteinander verbindenden U-Steg (11) eine Einkerbung (19) angeordnet ist, über welche das freie Ende (21) des Betätigungsarmes (17) vorsteht.
7. Vorrichtung nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die am einen Schenkel (10) angeordnete Befestigungs-

- 3 -

21201

3150660

- 3 -

A 44 954 m
m - 192
9. Dezember 1981

einrichtung (12) eine selbstklebende Platte oder
ein Saugnapf ist.

- 4 -

- 4 -

A 44 954 m
m - 192
9. Dezember 1981

Anmelder: Isoklepa-Werk
Emil Häfele GmbH & Co. KG
7062 Rudersberg

B e s c h r e i b u n g :

Haltevorrichtung

Die Erfindung betrifft eine Haltevorrichtung für den Vorhang eines Duschraums od. dgl.

Die Vorhänge von Duschzellen od. dgl., beispielsweise auch ein die Umgebung einer Badewanne abschirmender Duschvorhang, sind in der Regel an einer horizontal verlaufenden Stange oder Vorhangschiene, von welcher sie herabhängen, verschieblich. Normalerweise besteht zwischen den Seitenrändern des Vorhanges und einer benachbarten, zumeist gefliesten Wand keine Verbindung, so daß zwischen Vorhangseitenrand und Wand ein Spalt frei bleibt, durch den Wasser in die Umgebung spritzen kann.

Es ist Aufgabe der Erfindung, die Seitenränder eines Duschvorhanges derart mit einer benachbarten Wand zu verbinden, daß zwischen Wand und Vorhang praktisch kein Zwischenraum offen bleibt, durch den Wasser aus dem Duschaum herauspritzen kann.

A 44 954 m
m - 192
9. Dezember 1981

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß durch folgende Merkmale gelöst:

- a) eine U-förmige Klammer mit zwei den Rand des Vorhangs zwischen sich aufnehmenden Schenkeln;
- b) der eine Schenkel ist an seiner Außenseite durch eine Befestigungseinrichtung mit einer Wand des Duschraums verbindbar;
- c) am anderen Schenkel ist schwenkbar eine Klappe gelagert, die in ihrer Schließstellung den Rand des Vorhangs gegen die Innenseite des gegenüberliegenden Schenkels preßt.

Die nachstehende Beschreibung einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung dient im Zusammenhang mit beiliegender Zeichnung der weiteren Erläuterung. Es zeigen:

Fig. 1 eine schaubildliche Ansicht des Duschraums mit Vorhang;

Fig. 2 eine Draufsicht des Duschraums aus Fig. 1 in größerem Maßstab;

Fig. 3 schaubildliche Ansichten einer Halte-
bis 5 vorrichtung aus verschiedenen Richtungen und in verschiedenen Betriebsstellungen.

311281

3150660

- 6 -

A 44 954 m
m - 192
9. Dezember 1981

Die Fig. 1 zeigt einen in der Ecke eines Badezimmers od. dgl. eingerichteten Duschraum, mit Duschbecken 1 und Duschvorhang 2. Der wasserundurchlässige Vorhang 2 hängt verschieblich an einer rechtwinklig gebogenen, horizontal verlaufenden Stange 3. Wie aus Fig. 1 und 2 ersichtlich, sind dort, wo die beiden Seitenränder 4, 5 des Duschvorhangs 2 bei seinem Verschieben auf der Stange 3 in die Nähe der die Rückseite des Duschraums begrenzenden Wände 6, 7 gelangen, Haltevorrichtungen 8 angeordnet, mit denen die Seitenränder derart lösbar verbunden werden können, daß zwischen Wand und Seitenrand praktisch kein Zwischenraum mehr verbleibt.

Eine im Duschraum befindliche Person verbindet daher vor dem Aufdrehen des Wassers den oder die Seitenränder 4, 5 des Vorhangs 2 mit den Haltevorrichtungen. Nach Beendigung des Duschvorganges wird der Vorhang aus den Haltevorrichtungen 8 gelöst, so daß sich der Vorhang frei auf der Stange 3 verschieben kann und die geduschte Person den Raum verlassen kann.

In Fig. 3 bis 5 ist eine bevorzugte Ausführungsform einer Haltevorrichtung 8 in verschiedenen Ansichten und Betriebsstellungen dargestellt. Die Haltevorrichtung 8 ist im wesentlichen eine U-förmige Klammer mit Schenkeln 9, 10 und einem diese Schenkel verbindenden Steg 11. Die außen liegende Rückseite

- 7 -

A 44 954 m
m - 192
9. Dezember 1981

des Steps 11 trägt eine Befestigungseinrichtung in Gestalt einer selbstklebenden Platte 12, die beispielsweise ein Stück eines doppelklebenden Klebebandes sein kann. Die eine Seite dieses Klebebandes ist mit der Rückseite des Schenkels 10 verklebt. Nach Ablösen eines an sich bekannten Deckstreifens von der anderen Klebeseite kann die Befestigungseinrichtung 12 und damit die Haltevorrichtung 8 leicht an der Wand des Duschraums, insbesondere auf einer dort vorgesehenen Fliese lösbar befestigt werden. Statt einer selbstklebenden Platte 12 könnte auch ein üblicher Saugnapf an der Außenseite des Schenkels 10 angeordnet sein.

Der nicht mit der Wand verbundene Schenkel 9 der Klammer trägt gelenkig eine Klappe 13, die wie ein Scharnierflügel am freien Ende des Schenkels 9 verschwenkbar ist. An der Innenseite des gegenüberliegenden Schenkels 10 ist eine Aussparung 14 in Gestalt einer von zwei Wülsten 15, 16 begrenzten Rinne vorgesehen. In diese Rinne rastet die freie Kante der Klappe 13 ein, nachdem sie den einen Wulst unter Ausnutzung der den beiden Schenkeln 9, 10 innewohnenden Eigenelastizität überwunden hat. Vor dem Einrasten der Klappe 13 in die Rinne 14 wird in der zuvor beschriebenen Weise der Seitenrand des Duschvorhangs 2 (Fig. 1, 2) über die Rinne gelegt, so daß der Seitenrand von der Klappe 13 eingespannt und fest gegen die Innenseite des gegenüberliegenden

21.10.81

3150660

- 8 -

A 44 954 m
m - 192
9. Dezember 1981

Schenkels 10 gepreßt ist. Nach Öffnen der Klappe 13 wird der Vorhang wieder freigegeben.

Zu ihrer bequemen Betätigung ist die Klappe 13 einstückig mit einem rechtwinklig von ihr abstehenden Betätigungsarm 17 verbunden. Der die Klappe 13 tragende Schenkel 9 der Klammer weist eine Ausnehmung in Gestalt eines Schlitzes auf, dessen Breite so gewählt ist, daß der Betätigungsarm 17 möglichst fugenlos von der Ausnehmung 18 aufgenommen wird, wenn sich die Klappe in Schließstellung (Fig. 3 und 4) befindet.

Der die beiden Schenkel 9 und 10 verbindende Steg 11 der Klammer weist, wie insbesondere aus Fig. 4 und 5 hervorgeht, eine Einkerbung 19 auf, über welche das freie Ende 21 des Betätigungsarms 17 in der Schließstellung vorsteht. Die Einkerbung 19 ist so groß, daß man mit einer Fingerspitze bequem am freien Ende 21 des Betätigungsarms 17 anfassen und diesen aus seiner Schließ- in die Offenstellung (Fig. 5) verschwenken kann.

- 8 -

-9-
Leerseite

3150660

Fig. 1

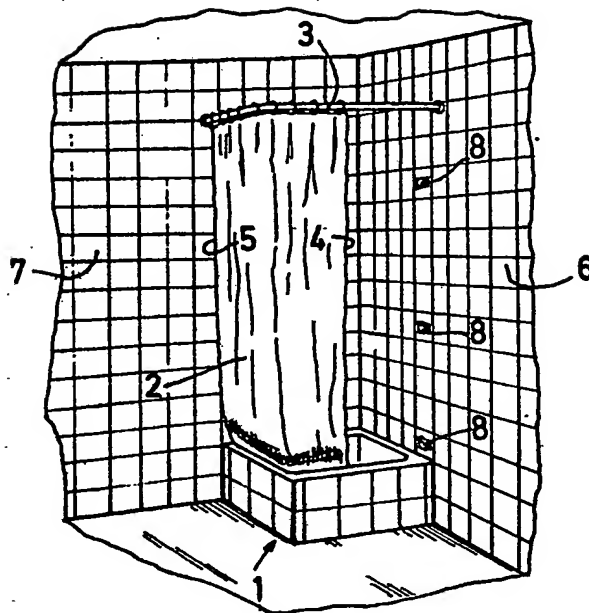


Fig. 2

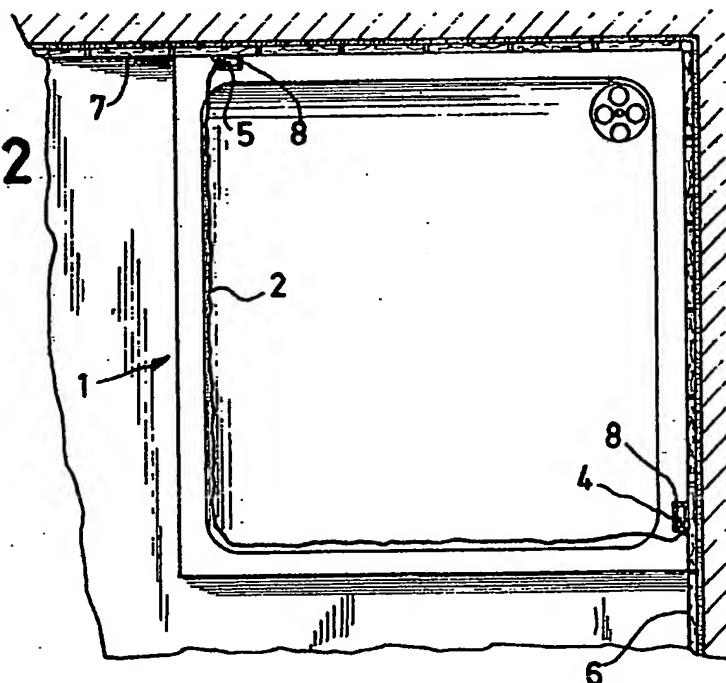


Fig. 3

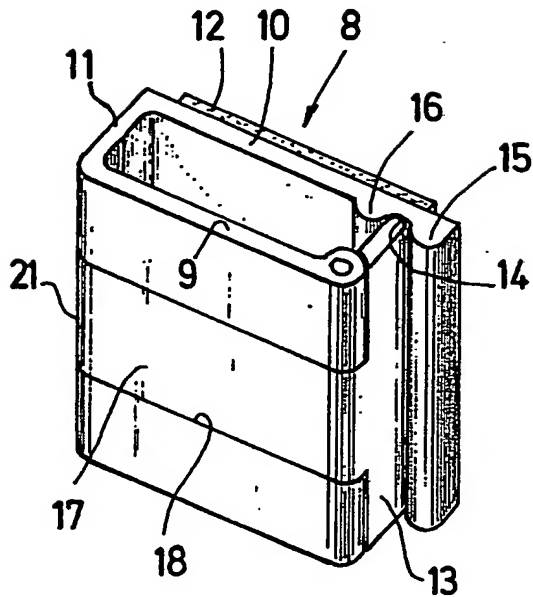


Fig. 4

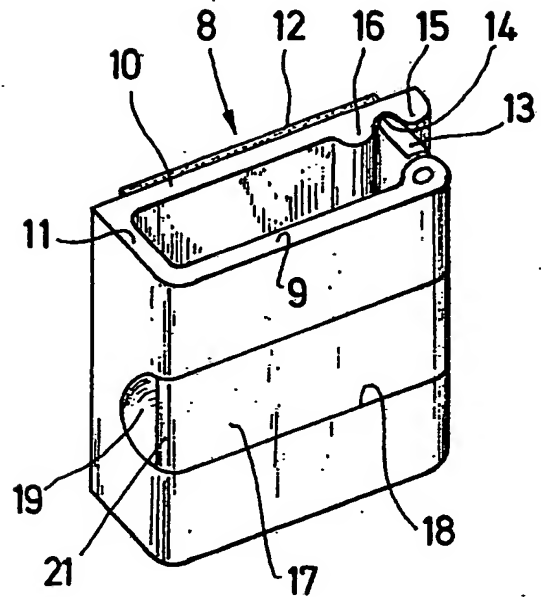


Fig. 5

